

Winterfütterung für Vögel? Ja, aber ...

Grundsätzlich können Vögel die im Winter hierbleiben oder aus dem Norden zu uns kommen, selbstständig überleben. Nur in folgenden Fällen ist eine Fütterung sinnvoll: Bei anhaltendem Frost, bei Eisregen oder wenn alles unter einer dichten Schneedecke liegt. Damit gibt man den Vögeln in der härtesten Zeit eine Überlebenshilfe. Wichtig ist dabei aber auch, dass die Futterstelle richtig eingerichtet ist: Das Futter muss immer trocken bleiben und es muss vor Verkotung geschützt sein. Infektionen durch unsauberes Futter ist für die



Vögel eine viel grössere Gefahr, als Kälte und Schnee. Zudem muss die Futterstelle natürlich übersichtlich und Katzensicher sein. Im Handel sind heute sehr gute Futtermischungen für freilebende Vögel erhältlich. Achten Sie jedoch darauf, dass die Futtermischungen „Ambrosiafrei“ sind. Ergänzend können auch Haferflocken, Rosinen und einheimische Nüsse angeboten werden. Auch leicht angefaultes Obst ist für viele Vögel eine Delikatesse. Was man nicht füttern sollte, sind salzhaltige Nahrungsmittel wie Speck und Salzkartoffeln. Brot sollten wir nur Wasservögeln anbieten, da es im Magen aufquillt, was den Singvögeln gar nicht bekommt.

Eine mindestens genauso sinnvolle Methode ist es, Ihren Garten für Vögel attraktiv zu gestalten. Verblühte Blumen und sogenannte Unkräuter sollten im Herbst nicht weggeräumt werden, denn davon können im Winter viele Vögel den Samen fressen. Auch Laub, frei liegend oder als Haufen, ist im Winter eine wichtige Nahrungsquelle, denn darin überwintern viele Larven, Würmer und Käferchen, von denen Vögel leben können.

Genauso wichtig wie die Fütterung zur richtigen Zeit ist bei allen Vogelarten aber auch, damit wieder aufzuhören, wenn die oben genannten Bedingungen nicht mehr zutreffen. Die Vögel sind dann wieder selbst überlebens-

fähig. Wenn man ihnen weiterhin Futter anbietet, gewöhnen sie sich an einen unnatürlichen Lebensstil, werden faul und unaufmerksam und fallen Feinden eher zum Opfer. Das Füttern zu Zeiten wo dies nicht nötig ist, ist also ganz klar kontraproduktiv und schadet den Vögeln mehr, als es nützt. Dies gilt insbesondere bei grossen Vogelarten. Von Bussarden oder Milanen ist z.B. bekannt, dass sie nicht nur verfetten und somit deutlich früher sterben, sondern sie können auch lästig oder gar aggressiv werden. Es sind Fälle bekannt, wo z.B. kleine Kinder von frechen Vögeln derart erschreckt wurden, dass Unfälle passierten. Was dann wiederum auch den Vögeln nicht gut bekam, da sie in solchen Fällen meist abgeschossen werden. Echte Vogelliebhaber hören also mit der Fütterung wieder auf, sobald sie nicht mehr nötig ist. Und das gilt nicht nur für Vögel. Wer also draussen seine Katze füttert oder glaubt, Igel müssten zusätzliches Futter bekommen, muss sich bewusst sein, dass damit auch immer weitere Tiere wie Fuchs, Marder, etc. angelockt und an die Nähe des Menschen gewöhnt werden. Auch Füchse können dann sehr schnell aufsässig oder gar gefährlich werden. Die Folgen sind bekannt. Wildtiere sind und werden keine Haustiere!

Fazit: Winterfütterung zur rechten Zeit ist sinnvoll für die Tiere und ermöglicht uns Menschen schöne Beobachtungen, sie sollte aber nicht länger dauern, als unbedingt nötig.